

NAMEN



BILD: PIET MEYER/JADE-HOCHSCHULE

Im Hochschulrat

Für fünf Jahre wurde **PROF. DR. CHRISTIANE GOODFELLOW** vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur zum Mitglied des Hochschulrates der Jade Hochschule bestellt. Goodfellow wird im Hochschulrat das Präsidium und den Senat der Jade Hochschule beraten und Stellung nehmen zu den Entwicklungs- und Wirtschaftsplänen der Hochschule. Sie vertritt als gewähltes Mitglied die Hochschulangehörigen aus allen Fachbereichen, zentralen Einrichtungen und Statusgruppen im Hochschulrat. „Ich freue mich darauf, die Perspektive der Hochschule im Hochschulrat darzustellen und strebe in Vorbereitung darauf einen offenen Austausch mit den Dekanen, Studiendekanen und den Leiterinnen und Leitern der zentralen Bereiche an“, sagt Goodfellow. Aktuelle Themen, die den Hochschulrat in nächster Zeit beschäftigen würden, seien beispielsweise die Mittelverteilung innerhalb der Hochschule, die Steigerung des Studienerfolgs oder internationale Kooperationen. Goodfellow ist die Nachfolgerin von Prof. Dr. Heidi Lenz-Strauch.

Virologe klärt über Mythen auf

**CORONAVIRUS** „Ansteckung über Verpackungen wurde bisher nicht erwiesen“

Kann man sich beim Einkaufen, an Geld oder an Griffen im Bus anstecken? Prof. Dr. Axel Hamprecht (43) vom Institut für medizinische Mikrobiologie und Virologie an der Universität Oldenburg räumt auf mit Mutmaßungen.

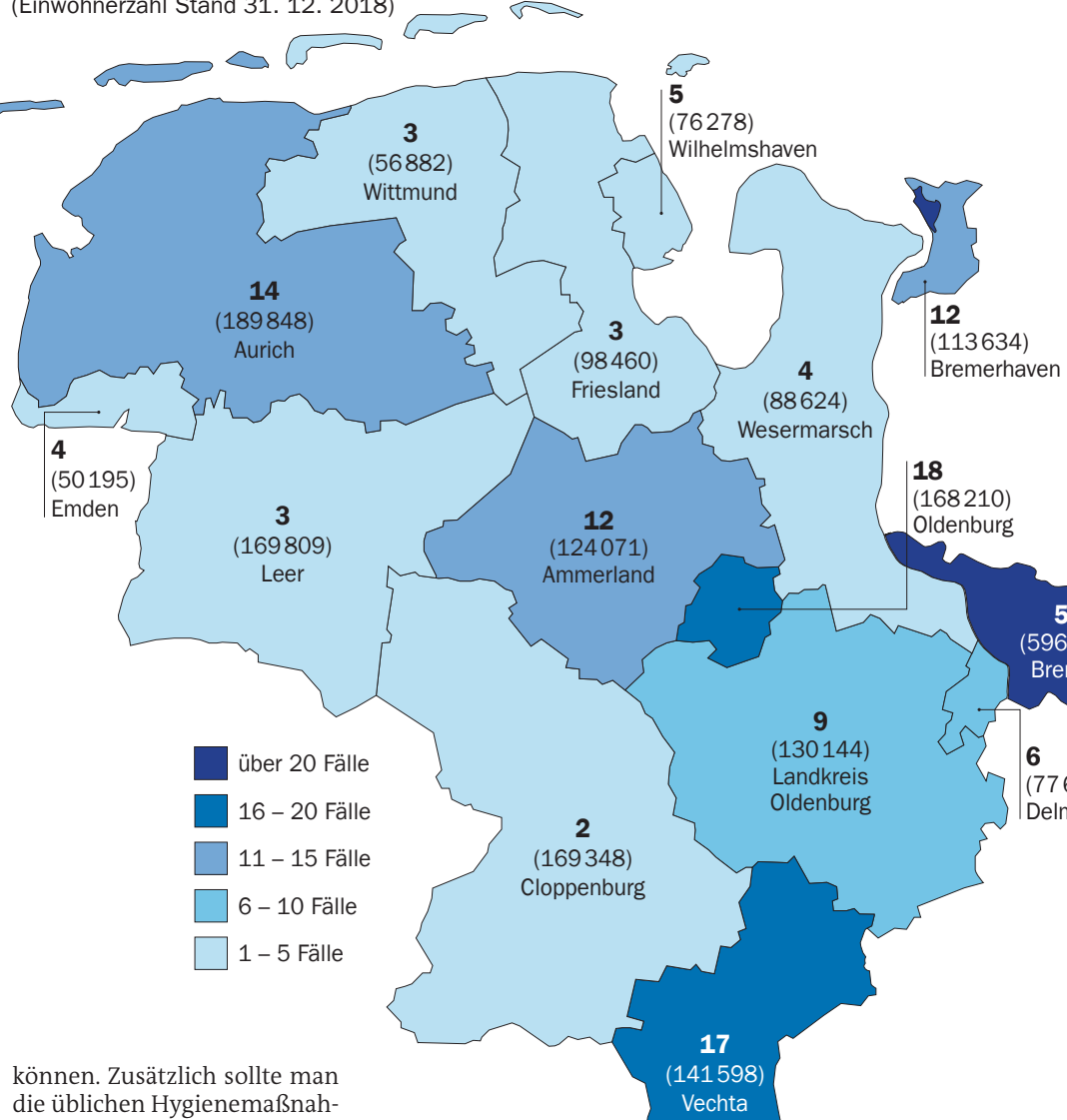
VON ELLEN KRANZ

**Wie kann man sich mit dem Coronavirus anstecken?**  
**Hamprecht:** Die Infektion erfolgt als Tröpfcheninfektion, ähnlich wie bei einer Erkältung oder der klassischen Grippe. Es gelangen hierbei Tröpfchen aus den Atemwegen einer infizierten Person auf die Schleimhäute einer zweiten Person, die dann infiziert wird. Die Tröpfcheninfektion ist nach aktuellem Stand der wichtigste Weg der Übertragung. Inwieweit andere Arten der Übertragung – zum Beispiel durch Schmierinfektion oder kontaminierte Oberflächen – eine Rolle spielen, ist derzeit noch nicht eindeutig geklärt.

**Noch einmal, wie kann man verhindern, sich beim Einkauf oder anderweitig mit dem Virus zu infizieren?**  
**Hamprecht:** Hier gilt es vor allem, die Tröpfcheninfektion zu vermeiden. Dies kann zum Beispiel durch Abstand – ein bis zwei Meter – zu anderen Menschen erreicht werden, da die Tröpfchen der Schwerkraft folgend nicht über größere Distanzen übertragen werden

Coronafälle im Nordwesten  
bestätigte Fälle beim Landesgesundheitsamt  
(Einwohnerzahl Stand 31. 12. 2018)

Stand: 18. März 2020, 14 Uhr



können. Zusätzlich sollte man die üblichen Hygienemaßnahmen, insbesondere zur Händehygiene beachten.

**Es gibt viele Mythen. Kann man sich an Lebensmitteln oder Verpackungen im Supermarkt, Geld oder Griffen im Bus anstecken?**  
**Hamprecht:** Dass man sich an Lebensmitteln oder Verpackungen anstecken kann, wurde bisher nicht erwiesen. Es

gibt jedoch eine neue Studie, die zeigt hat, dass Coronaviren auf Plastik oder Stahl bis zu drei Tagen überleben können, weniger gut hingegen auf Kupfer oder Pappe. Die Virusmenge fällt in dieser Zeit jedoch stark ab. Eine Übertragung über kontaminierte Oberflächen

erscheint also insbesondere dann möglich, wenn eine große Virusmenge innerhalb der letzten Stunden aufgebracht wurde. Man muss jedoch bedenken, dass es sich hierbei um eine reine Laborstudie handelt – inwieweit die hier gemessenen Virusmengen ausreichen, um

DER EXPERTE



**Prof. Dr. Axel Hamprecht (43)** ist seit September 2019 Leiter des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Virologie am Klinikum Oldenburg. Hamprecht war zuvor am Institut für medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene am Universitätsklinikum Köln, so die Fachzeitschrift „Management & Krankenhaus“. 2018 war der Virologe in Köln auf die Professur für Antibiotika-Resistenzen von Gram-negativen Pathogenen berufen worden.

**Einen Fokus** lege der 43-Jährige auf die klinische Ausrichtung der Mikrobiologie. Hamprecht ist zudem zum Hochschulprofessor an die Medizinische Fakultät der Universität Oldenburg berufen und bildet dort Medizinstudierende aus.

einen Menschen zu infizieren oder wie häufig Coronaviren über diesen Weg tatsächlich übertragen werden, wissen wir derzeit noch nicht. Die wichtigste Maßnahme hier ist es, nach Kontakten mit Oberflächen wie Griffen nicht die Schleimhäute zu berühren und gut die Hände zu reinigen.

IMPRESSUM

Nordwest-Zeitung  
Gründer Fritz Bock  
Herausgeber und Verlag:  
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG  
Geschäftsführung: Harold Grönke  
Postfach 2525 – 26015 Oldenburg  
Peterstraße 28-34, 26121 Oldenburg  
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01

**Chefredaktion:**  
Ulrich Schönborn (Chefredakteur/viSDP),  
Gaby Schneider-Schelling (Stv. Chefredakteurin),  
Lasse Deppe (Lokales), Max Holscher (Digitales),  
Dr. Alexander Will (Überregionales)

Hans Begerow (Politik/Regionales); Newsdesk-Manager: Hermann Gröblichhoff (Ltg.),  
Stefanie Dosch (Stv.); Newsroom: Christian Ahlers,  
Björn Buske, Nils Coordes, Sebastian Friedhoff,  
Thomas Haselier (Archiv), Dr. Irmela Herold,  
Claus Arne Hock, Tonia Marie Hysky, Jörg Jung,  
Ellen Kranz, Norbert Martens, Christian Schwarz,  
Christoph Tapke-Jost; Ricarda Pinzke (Informationsdesign);  
Wirtschaft: Rüdiger zu Klampen (Ltg.), Jörg Schürmeyer,  
Sabrina Wendt; Kultur/TV: Oliver Schulz (Ltg.);  
Sport: Hauke Richters (Ltg.), Niklas Benter,  
Lars Blanke, Mathias Freese; Digitales: Timo Ebbens (Ltg.),  
Inga Wolter (Stv.)  
Chefredakteur: Karsten Krogmann

Leserbriefe per E-Mail an:  
leserforum@NWZmedien.de  
Fax Redaktion: 0441/9988 2029  
Montags mit TV-Beilage „prisma“

Verlagsleitung Märkte: Stephanie von Unruh  
(verantwortlich für den Anzeigentil)

Leitung Privatkunden: Uwe Mork  
NWZ-Kundenservice  
Abonnement: Telefon: 0441/9988-3333  
Fax: 0441/9988-3055  
E-Mail: leserservice@NWZmedien.de  
Anzeigen: Telefon: 0441/9988-4444  
Fax: 0441/9988-4407  
E-Mail: anzeigen@NWZmedien.de

Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG  
Wilhelmshavener Heerstraße 270  
26125 Oldenburg

Für unverlangt eingesandte Manuskripte  
und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Konten: Oldenburgische Landesbank,  
DE78 2802 0050 1441 5103 03; Postbank  
Hannover, DE32 2501 0030 0107 6023 00  
Anzeigenpreisliste Nr. 51  
Gerichtsstand Oldenburg

Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse  
Hamburg und der Börse Berlin-Bremen.  
Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.

Unsere AGB finden Sie im Internet unter  
www.NWZonline.de/agb

Sieh mich an, und ich sage dir, wer du bist

**NWZ-IMPULSE** Referent Eric Standop über die Geheimnisse des Gesichtslensens

VON SABRINA WENDT

**OLDENBURG** – Für Eric Standop war dieser Impuls-Vortrag kein alltäglicher. Der Gesichtslensler musste am Dienstagabend ohne Publikum vor Ort auskommen – er vermittelte sein Wissen per Livestream. Eingeladen hatten **NWZ** und Sprecherhaus. Mehr als 200 Zuschauer verfolgten den Stream, stellten Fragen und lauschten dem Referenten, der anschaulich und mit viel Witz erklärte, warum uns ins Gesicht geschrieben steht, wer wir sind.

Schon als Säuglinge würden wir Gesichter lesen und erkennen, wer es ehrlich meint, sagte Standop. Wir würden intuitiv spüren, ob es jemandem schlecht geht oder derjenige gestresst ist. Wichtig sei, dass sich unsere Persönlichkeit, die wir von Geburt an haben, und der Charakter – den wir im Laufe unseres Lebens durch unsere Kontakte hinzubekommen – nicht zu weit voneinander entfernen. „Sonst haben wir Identitätsprobleme. Authentisch sind die Personen, deren Persönlichkeit und Charakter sich äh-



Referent Eric Standop stellte sich im Livestream den Fragen der Zuschauer.  
BILD: SABRINA WENDT

neln. Sie müssen sich nicht verstellen“, erklärte Standop.

**AUGEN UND MUND**

An Augen und Mund sind sehr viele Muskeln vorhanden. „Wir können über diese Gesichtspartien unsere Mimik und Gestik sehr schnell verändern und anhand dieser Partien sehr viel über einen Menschen erfahren. Das geht mit Nase oder Ohren kaum“, sagte Standop. Ein perfektes Beispiel für die Wichtigkeit dieser Merkmale sei der Smiley. „Jeder weiß, dass es sich trotz fehlender Nase und Ohren um ein Gesicht handelt.“ Sind die Augen gläsern oder hat die Person Augenrän-

den, ist das ein Zeichen von Erschöpfung. „Schließt der Mund nicht ganz, ist das ebenfalls ein Zeichen von Erschöpfung, jemand ringt nach Luft.“ Eine violette Färbung unter den Augen deute auf Stress hin. „Da ist das Stresshormon Cortisol im Spiel.“ Bei einem ehrlichen Lachen spiele die Gestik im gesamten Gesicht eine Rolle. „Sieht man das Zahnfleisch beim Lächeln, so ist dieser Mensch aufgeschlossen und bereit mehr zu geben, als er müsste. Ist ein Lächeln ehrlich, ist das auch an den Augen zu erkennen, „alles wirkt einfach stimmig“, sagte Standop. Spitz zulaufende Augen stehen für einen pro-akti-

ven Charakter, kleine Pupillen sind charakteristisch für das Nachdenken, Lernen und Vergleichen. Große Pupillen symbolisieren dagegen Neugierde, Einfühlsamkeit, Emotionalität und Wärme.

**STIRN UND OHREN**

Hat jemand drei Stirnfalten, stehen diese für Materielles, Persönliches und Ideelles. Das verkörpere Sicherheit. „Diese Person weiß was sie möchte, ist fokussiert und verlässlich“, erklärte Standop. Wer viele kleine Fältchen auf der Stirn verteilt hat, sei dagegen hin- und hergerissen. „Diese Person ist unsicher“, sagte Standop.

Auch Ohren geben Auskunft über eine Person. „Angestellte Ohren stehen für Ruhe, abstehende Ohren für Aufgewecktheit.“

**GESTIKEN**

Greift sich jemand an die Unterlippe, sei das ein Zeichen dafür, dass er etwas loswerden möchte. Greift sich jemand an die Nase, braucht derjenige Raum oder Luft.   
-> @ Info und Karten unter [www.sprecherhaus.de](http://www.sprecherhaus.de)

750 000 Euro für Wilhelmshaven

**WILHELMSHAVEN/DPA** – Wegen des Kohleausstiegs soll Wilhelmshaven als Standort von zwei Steinkohlekraftwerken Fördergelder vom Land für den Strukturwandel erhalten. Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) kündigte am Mittwoch eine Fördersumme von mehr als 750 000 Euro für den Aufbau eines sogenannten Regionalmanagements an, wie eine Sprecherin der Stadt mitteilte. Das Regionalmanagement solle Projektentwicklungen vorantreiben.

Pipeline zwischen Emsland und Ruhr

**LINGEN/DPA** – Zwischen dem Emsland und dem Ruhrgebiet soll eine Wasserstoff-Pipeline entstehen. Die Leitungen zwischen Lingen und Gelsenkirchen sollen Ende 2022 einsatzbereit sein, wie die beteiligten Unternehmen mitteilten. In Lingen errichtet der Energiekonzern RWE eine Anlage zur Umwandlung von Windstrom in Wasserstoff. Für das Projekt sollen Gasleitungen auf den Transport von Wasserstoff umgestellt werden.